



Wieviel Bewusstsein braucht der Mensch – Ethische Überlegungen

Univ.Prof.Dr.med.Dr.theol.
Mag.pharm. Matthias Beck
Universität Wien



Begriffe

- Seele
- Geist
- Bewusstsein
- Bewusstseinsstufen
- Unbewusstes
- Würde des Menschen



Plato - Unsterblichkeit der Seele

- unsterbliche Seele: Ewigkeit – irdische Existenz - Ewigkeit
- Körper (Leib) ist Gefängnis der Seele. Seele verlässt ihn im Tod
- Dualismus von Seele und Leib



Aristoteles - Seele als Leben

- Seele als inneres Lebensprinzip und Ganzheitsprinzip
- Dualismus von Seele und Geist



Thomas von Aquin

- Anima intellectiva (Geistseele)
- Anima sensitiva (Wahrnehmung)
- Anima vegetativa (Vegetativum)



Hirntod

- Ganzhirntod
- Teilhirntod



„Principlism“ (USA)

- Autonomie (Informed consent)
- Nicht Schaden (Nonmaleficence)
- Wohltun/Fürsorge (Beneficience)
- Gerechtigkeit



Peter Singer

- „Der Fötus, das schwerst geistig behinderte Kind, selbst das neugeborene Kind - sie alle sind unbestreitbar Mitglieder der Spezies Homo sapiens, aber niemand von ihnen besitzt ein Selbstbewußtsein oder hat einen Sinn für die Zukunft oder die Fähigkeit, mit anderen Beziehungen zu knüpfen“ [\[1\]](#) [1] P. Singer, Praktische Ethik, Stuttgart 21994, 119.



Peter Singer

- „Es gibt viele Wesen, die bewußt und fähig sind, **Lust und Schmerz** zu erfahren, aber nicht **selbstbewußt und vernunftbegabt** und somit keine **Personen**.
- Viele nichtmenschliche Tiere gehören ... zu dieser Kategorie; das gilt auch für Neugeborene und manche geistig Behinderte.“ [2]

■ [2] Singer, Praktische Ethik. 136.



Würde – Wert I

- Dinge haben
- „relativen Wert, ...und heißen daher Sachen
- dagegen werden vernünftige Wesen Personen genannt
- weil ihre Natur sie schon als Zwecke an sich selbst“ achtet [1]
- [1] Kant. 428.



Würde – Wert I

- „Im Reiche der Zwecke hat alles entweder einen *Preis* oder eine *Würde*.
- Was einen Preis hat, an dessen Stelle kann auch etwas anderes als *Äquivalent* gesetzt werden;
- was dagegen über allen Preis erhaben ist, mithin kein Äquivalent verstattet, das hat eine Würde.“ [\[1\]](#)

[\[1\]](#) Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, 434.



Würde – was folgt daraus?

- Recht auf Unversehrtheit (Art. 2, Abs. 2 GG): „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“
- Verbot der Totalinstrumentalisierung (vgl. embryonale Stammzellen)



Resümee

- Mensch – hängt nicht an aktuell verfügbarem Bewusstsein
- Lebender - Kein Sterbender
- Wahrnehmung
- Unbewusstes
- Ungelöstes?
- Menschenbild – Ewigkeit?